

asta - aktuell

STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT

RCDS - DEMOKRATIEVERSTÄNDNIS - ODER WIE SCHIESST MAN EIN RECHTES EIGENTOR ?

Der ASTA der T.H.D. verurteilt auf das Schärfste die in dem Brief des RCDS vom 10. Dez. 73 an den Präsidenten der T.H.D. enthaltene Aufforderung, per Erlaß demokratische Wahlentscheidungen von Organen der verfaßten Studentenschaft (Studentenparlament) aufzuheben.

In dem vom Vorsitzenden Jörg Ott unterzeichneten Schreiben heißt es u.a.: "Vor wenigen Tagen nun verringerte das Präsidialamt per Erlaß die Anzahl der "Studentenparlamentarier von 57 auf 38. Konsequenz: Von den 38 im "Parlament" verbliebenen Staatskommissaren stimmte die Mehrheit für den Spartakus-ASTA, ein Verhalten das auch Sie Herr Präsident, voraussehen konnten Sehr geehrter Herr Präsident! Wir fordern Sie auf, diesen Mißgriff umgehend zu korrigieren" "

Mit diesen Ausführungen läßt der der CDU/CSU nahestehende Studentenverband seine Maske fallen und stellt sich damit auf eine Stufe mit den faschistischen Generälen in Griechenland und Chile.

Dem RCDS - Brief zufolge, soll also eine Entscheidung des von den Studenten gewählten Studentenparlaments durch den Präsidenten per Diktat aufgehoben werden, nur weil das Abstimmungsergebnis, an dem u.a. die rechtsliberale "Demokratische Alternative" beteiligt war, nicht den politischen Wunschvorstellungen des RCDS entspricht.

In diesem Zusammenhang fordern wir den RCDS auf, aus seiner Namensbezeichnung das D = demokratisch, zu streichen, es sei denn er will das "demokratisch" behalten, um Wählerstimmen zu fangen.

Zu diesem Angriff auf die Unabhängigkeit der verfaßten Studentenschaft stellt der ASTA zusammenfassend fest:

Dem RCDS Darmstadt und seinem Vorsitzenden Ott würde es besser anstehen, aktiv mit der Masse der Studenten gemeinsam z.B. gegen die Verschlechterung der materiellen Lebenssituation, gegen das reaktionäre Hochschulrahmengesetz zu kämpfen, als ganz offen den Präsidenten aufzufordern, die Unabhängigkeit der Verfaßten Studentenschaft aufzuheben, demokratische Beschlüsse des Studentenparlaments zu revidieren, nur weil dem RCDS die Art des Beschlusses nicht paßt.

Frage: Wo war der RCDS und die DA als es auf der Vollversammlung um die BAFÖG-Kürzungen ging?

Der ASTA der T.H.D. verstärkt weiter seine Bemühungen, den bereits seit Jahren anhaltenden satzungslosen Zustand zu beenden, damit noch in diesem Semester Neuwahlen zum Studentenparlament stattfinden können.

ASTA LEGT STUDENTENPARLA- MENT SATZUNGSENTWURF VOR

Der ASTA wird dem Studentenparlament deshalb auf seiner Sitzung am 18.12.73 eine Satzung vorlegen, deren Kernpunkte folgende sind:

1. Das allgemein-polit. Mandat, d.h., daß die Studentenschaft das Recht hat, politische Stellungnahmen abzugeben, wird in der Art und Weise enthalten sein, wie sie in der Satzung der Studentenschaften Marburg und Kassel enthalten ist.
2. Das Studentenparlament wird verkleinert auf 30 zu wählende Parlamentarier, damit es in Zukunft arbeitsfähig ist und nicht mehr so oft beschlußunfähig.
3. Die Wahl erfolgt nach Listen.
4. Verstärkte Kontrollmöglichkeiten des Studentenparlaments gegenüber dem ASTA.
5. Finanzielle Absicherung der Fachschaftsarbeit und der Arbeit des Ausländerrats als Interessenvertretung der ausländischen Kommilitonen.

Damit dieser Satzungsvorschlag so bald als möglich diskutiert und verabschiedet werden kann, werden über den 18.12.73 hinaus Studentenparlamentssitzungen am Donnerstag, 3.1.74 und Montag, den 7.1.74 stattfinden.

STUPA-SITZUNG, DIENSTAG, 18.12., 19.30 Uhr, R 11/223

Desweiteren ruft der ASTA gemäß einem eigenen Antrag auf der letzten Vollversammlung vom 12.12.73 zu einer neuen Vollversammlung am Dienstag, den 8. Januar 1974 um 14.00 Uhr in das Audi - Max. Thema dieser Vollversammlung wird sein die Urabstimmung der Satzung und die Durchführung von Neuwahlen.

Der ASTA fordert auch gemäß dem Beschluß der Vollversammlung Kultusminister Friedeburg auf, zu dieser VV zu erscheinen, um der Studentenschaft zu erklären, ob er gewillt ist diese Satzung zu akzeptieren, damit der satzungslose Zustand endlich beendet wird oder ob er weiterhin alle Bemühungen unsererseits blockieren will.

VOLLVERSAMMLUNG ZUR SATZUNG U. NEUWAHLEN, DIENSTAG, 8.1.74.